

JUNGE



PARTEIPROGRAMM 2012

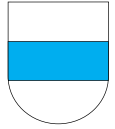
Impressum

Parteiprogramm der
Jungen SVP Kanton Zug
Auflage: 500

Autoren:
Gregor R. Bruhin
und Parteileitung JSVP Kanton Zug

Bildquellen:
Fotolia AG
Einwohnergemeinde Cham
zvg

Junge SVP Kanton Zug
Postfach 13, 6301 Zug
info@svp-zug.ch
www.svp-zug.ch/jsvp
www.jsvp.ch



VORWORT

Liebe Leserin
Lieber Leser

Die Junge SVP Kanton Zug hat es sich zur Aufgabe gemacht, möglichst viele Junge für Politik zu begeistern. Dieses Ziel verfolgen wir mit ungezwungener und unkomplizierter Art. Sei es mit jugendlichen Veranstaltungen und gemütlichem Beisammensein wie auch durch Auseinandersetzungen mit den aktuellen politischen Themen. Der persönliche Einsatz steht dabei jedem Einzelnen frei.

Politik ist seit über 1000 Jahren ein Bestandteil der Gesellschaft. Nicht lange gibt es die Möglichkeit, dass Junge sich politisch einsetzen können. Auch die gefahrenlose Meinungsäusserungsfreiheit, wie wir sie in der Schweiz kennen, ist an manchem Ort auf der Welt nicht selbstverständlich. Wir nutzen die Gelegenheit und setzen uns für junge Themen ein und bringen frischen Wind in die Zuger Politiklandschaft! In wenigen Jahren tragen wir Jungen die Konsequenzen der heutigen Politik! Wir sind die politische Elite von morgen, die zukünftigen Träger der Gesellschaft.



Gregor R. Bruhin, Parteipräsident

Aus diesem Grund auch unser Slogan:

«Junge SVP – Zug's Zukunft!»

Aufgrund dieses Slogans hat die Junge SVP Kanton Zug entschieden, ein Parteiprogramm zu erstellen. Mit 11 Standpunkten zeigen wir, analog zu unseren 11 Zuger Gemeinden, unsere politischen Schwerpunkte im Kanton Zug. Übersichtlich und klar für jedermann. Wir freuen uns über Ihr Interesse und hoffen, Sie ebenfalls für unsere Jungpartei begeistern zu können, sei es als Mitglied, Gönner oder Sympathisant.

Herzliche Grüsse

A handwritten signature in blue ink that reads "G.R. Bruhin". The signature is stylized and fluid.

Gregor R. Bruhin, Parteipräsident



Probleme in der Ausländerpolitik müssen offen thematisiert und diskutiert werden können. Politisch korrektes Totschweigen ist der falsche Weg. Unsere Regeln gelten für alle! Ausländer, die sich in unserer Gesellschaft integrieren und ihr Leben auf eigene Kosten finanzieren, sind willkommen.

Die Junge SVP Zug verlangt, dass klare und strenge Kriterien als Voraussetzungen für Einbürgerungen erstellt und eingehalten werden. Einbürgerungsgesuche müssen restriktiv genehmigt werden. Die Erteilung des Schweizer

Bürgerrechts ist als Abschluss einer gelungenen Integration zu sehen. Es ist ein politisches Recht, das nur das Volk vergeben darf. Einbürgerung ist kein Grundrecht, das jedem Menschen unter bestimmten Voraussetzungen zustehen soll. Das letzte Wort bei den Einbürgerungen muss bei einer vom Souverän festgelegten Instanz liegen, gegebenenfalls durch Urnenentscheid entschieden. Das Bürgerrecht soll mit einer Probefrist von 5 Jahren erteilt werden.

Die Junge SVP Kanton Zug fordert, dass die Auswirkungen der grenzenlosen Zuwanderung ernst genommen werden und dass die kantonalen Behörden entsprechend reagieren. Der Kanton Zug kommt mit der überbordenden Zuwanderung mehr und mehr an seine Grenzen, sei es im Mietbereich oder bei übervollen öffentlichen Verkehrsmitteln.

AUSLÄNDER- POLITIK

Natürlich kann der Kanton Zug nicht alle dieser Punkte im Alleingang regeln. Wir verlangen deshalb in allen Punkten, welche ausserhalb des kantonalen Kompetenzbereiches liegen, dass der Handlungsspielraum ausgereizt wird.

Die grossen Probleme im Asylbereich werden gerne tabuisiert, am deutlichsten vor den Wahlen. Gerade der arabische Frühling sollte uns gezeigt haben, dass wir schärfere Massnahmen im Umgang mit Asylanten hegen sollten. Obwohl Asylpolitik Sache des Bundes ist, gibt es auch kantonale genügend Spielraum.

ASYLPOLITIK

Es kann nicht sein, dass Asylanten in Wohngebieten einquartiert werden, obwohl das Deliktpotenzial nachweislich vorhanden ist. Die Junge SVP Kanton Zug fordert deshalb eine kantonale Sammelunterkunft für Asylanten auf dem Zugerberg, wie es bereits eine gegeben hat. Die Junge SVP Kanton Zug fordert zudem eine konsequente Handhabung mit dem Rayonverbot.

Des weiteren ist es schon länger bekannt, dass der Drogenhandel aktiv von Gruppen aus Asylanten betrieben wird. Eine regelmässige Kontrolle der Asylunterkünfte auf Drogen und Deliktgut ist deshalb nötig. Aufgrund des übermässigen Konsums von Alkohol in und um Asylunterkünfte, soll dieser im Bereich der Asylunterkunft verboten werden.

Richtige Asylanten verdienen Schutz und begehen keine Verbrechen, wenn doch, muss der Kanton Zug sich vehement um die Rückschaffung dieser Personen bemühen. Wir verlangen, dass der Kanton Zug seine Pflicht im Vollzug wahrnimmt und entsprechend auf die negativen Tendenzen reagiert.

Es kann nicht sein, dass schlussendlich die Asylprobleme den Gemeinden zugeschoben werden und diese dies akzeptieren und dafür gerade stehen müssen.





SICHERHEITS- POLITIK

Wer anderen Gewalt antut, soll die Folgen seiner Handlung auch entsprechend spüren. Die Junge SVP Kanton Zug fordert deshalb, dass Schläger direkt bestraft werden und Sühne mit sozialer, unentgeltlicher Arbeit ableisten müssen. Es gilt in erster Linie die Interessen des Opfers zu wahren und nicht jene des Täters. Bei der Suche nach Straftätern, Schlägern oder anderen Gewalttätern soll deshalb auch das Internet effektiv genutzt werden und die Bevölkerung in den Prozess mit einbezogen werden.

Die wirkungsvollste Prävention ist das Wissen, dass Gewalttaten von der Gesellschaft nicht toleriert sondern geächtet werden. Eine Anonymisierung von Gewalttätern lehnt die Junge SVP Kanton Zug deshalb ab.

Nächtliche Schläger sorgen für Unsicherheit in der Bevölkerung. Im Ausgang muss man sich vor Gewalt fürchten, dies auch in Zug, was jüngste Beispiele schmerzlich gezeigt haben. Wir fordern deshalb, dass Schläger und Gewalttäter härter angepackt und nicht nur mit Bussen bestraft werden. Diese wirken zu wenig abschreckend und werden sowieso häufig durch die Eltern beglichen.

Die Junge SVP Kanton Zug bekennt sich unmissverständlich zu einer schlagkräftigen, gut ausgerüsteten und ausgebildeten Polizei. Zur Wahrung der öffentlichen Sicherheit darf die Polizei nicht übermässig mit bürokratischen Belangen aufgehalten werden. Ist trotzdem zu wenig Polizeipersonal rekrutierbar, muss übergangsmässig mit Polizeiassistenten gearbeitet werden, um Ruhe und Ordnung zu garantieren.

Neue Gesetze, Auflagen, Steuern, Gebühren oder Abgaben schränken uns in unserer Freiheit immer mehr ein. Anstelle einer staatlichen Allmacht, müssen Eigenverantwortung und Selbstbestimmung das Ziel sein. Den Trend der staatlichen Überregulierung lehnt die Junge SVP Kanton Zug deshalb ab.

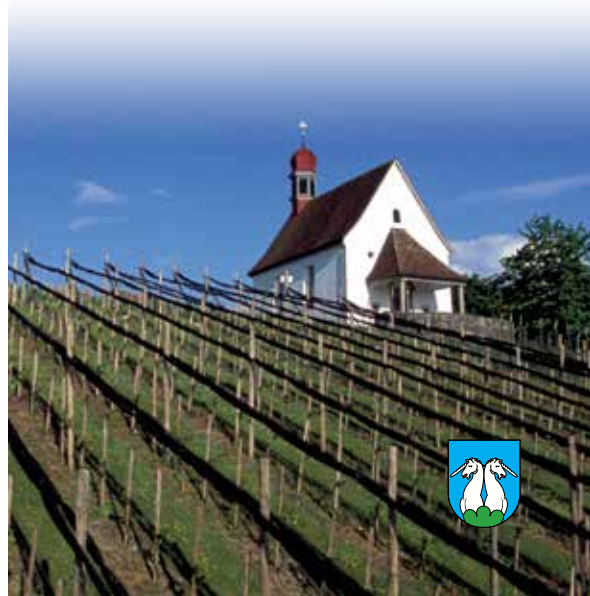
Unsere freiheitlicher Arbeitsmarkt ist einer der grössten Standortvorteile des Wirtschaftsplatzes. Eine Überregulierung des Arbeitsmarktes ist deshalb zu verhindern. Der Kanton Zug darf seine Vorteile nicht einfach Preis geben oder von sich aus anbieten und abgeben, wie es vielfach von links die Tendenz ist.

WIRTSCHAFTS- UND FINANZPOLITIK

Wir stehen uneingeschränkt hinter dem Steuerwettbewerb unter den Kantonen und Gemeinden. Gerade dieser Steuerwettbewerb ist ein ausschlaggebender Grund für den Wohlstand und die Attraktivität unseres kleinen Kantons. Wir verlangen deshalb ein geeintes und stärkeres Auftreten gegen Aussen und auch gegen den Bund, in Bezug auf die horrenden NFA-Zahlungen, die unser Kanton leisten muss.

Ein weiterer unangenehmer Nebeneffekt der staatlichen Überregulierung war der starke Anstieg der Staatsquote, welcher einen Verlust an Attraktivität unseres Wirtschaftsstandortes Schweiz und letztendlich auch von Zug zur Folge hatte.

Der Kanton Zug besitzt als kleiner Kanton nur wenige Mittel, um sich gegen die grossen Kantone durchzusetzen. Effektive Mittel sind die florierende Wirtschaft und unsere guten Finanzen. Diese Vorteile gilt es zu wahren und zu schützen.





Der Kanton Zug ist zu grosszügig bei der Leistung von Sozialhilfe. Fürsorgeleistungen dürfen nicht als dauerhafte Lösung zu sehen sein. Sozialhilfebezüger müssen aus eigenem Antrieb versuchen, wieder in die Gesellschaft und den Arbeitsmarkt eingegliedert zu werden. Die Sozialhilfe soll dies mit nur möglichst sparsamen Mitteln unterstützen. Die Junge SVP Kanton Zug fordert zudem, dass an nicht integrierungswillige Ausländer keine Sozialhilfe mehr bezahlt wird.

Grundsätzlich vertreten wir den Standpunkt, dass ein weiterer Ausbau des Sozialstaates strikt abzulehnen ist, solange die bestehenden Sozialwerke nicht saniert sind.

SOZIALPOLITIK

Unser Sozialwerke sind überschuldet. Die JSVP Kanton Zug lehnt deshalb auch eine weitere Erhöhung von Steuern oder Lohnabzügen zur Finanzierung von defizitären Sozialwerken grundlegend ab. Sozialwerke sollen nur den ausgewiesenen Bedürftigen temporär helfen, was auch heisst, dass der Missbrauch von Sozial- oder Fürsorgeleistungen bekämpft und bestraft werden muss.

Wir fordern die rückwirkende Überprüfung sämtlicher IV-Renten. Eine Vergütung von IV-Renten an Ausländer in deren Heimatland ist unserer Ansicht nach grundsätzlich falsch. IV-Renten, die ins Ausland vergütet werden, sind jedoch wenigstens an die Kaufkraftverhältnisse des entsprechenden Landes anzupassen.

Es gilt zu verhindern, dass Einwandernde Ausländer von Beginn an in die Sozialwerke flüchten. Die Zahlung von Sozial- und Fürsorgeleistungen sollen nur erfolgen, wenn eine gute Integration erkennbar ist.

Die Junge SVP Kanton Zug setzt sich für eine solide, soziale und gerechte Grundversicherung ein, die sich durch sinnvolle Grundleistungen und tiefe Prämien auszeichnet. Die Krankenkassenprämien sind seit der Einführung des Krankenversicherungsgesetzes stark angestiegen. Im Jahr 1996 betragen die Durchschnittsprämien in der Grundversicherung für Erwachsene lediglich CHF 173 im Monat. 2009 waren es bereits deren CHF 320. Die Prämien müssen unbedingt wieder auf einen vernünftigen Betrag gesenkt werden, insbesondere für Familien. Dies ist durch die Beschränkung des Leistungskataloges zu erreichen. Was nicht notwendig ist, soll ersatzlos gestrichen werden.

GESUNDHEITSPOLITIK

Die Junge SVP Kanton Zug setzt sich für eine wettbewerbliche Ausrichtung unseres Gesundheitssystems ein, die eine qualitativ hochstehende Gesundheitsversorgung garantiert. Mehr Transparenz über Qualität und Preise sind deshalb unabdingbar im Gesundheitswesen, um die Wahlfreiheit der Patienten und damit deren Wohlergehen zu stärken.

Der Konsum von Drogen und Rauschgiften aller Art ist enorm schädlich! Die Junge SVP Kanton Zug lehnt deshalb eine Legalisierung von Drogen und Rauschgiften jeglicher Art ab.

Die Junge SVP Kanton Zug wehrt sich jedoch auch gegen ein generelles Rauchverbot in Restaurants. Eigentümer eines Restaurants sollen selber entscheiden können, ob in den Innenräumen geraucht werden darf.





Wir setzen uns für verstärkten Staatskundeunterricht und die Vermittlung von Schweizer Geschichte ein. Nur wenn alle Schüler ab Kindesalter mit unserem Staatssystem und unserer Geschichte vertraut sind, können sie ihre staatspolitische Verantwortung später wahrnehmen.

Die Junge SVP Kanton Zug setzt sich für den Erhalt unseres hohen Zuger Bildungsstandards ein und gegen Schulexperimente wie Innovation- oder Integrationsschulen. Wir fordern ein Notenobligatorium für alle Schüler bereits ab der 1. Klasse. Wir stehen zu sinnvollen und zweckmässigen Schuleinrichtungen. Investitionen in Luxusbauten von Stararchitekten sind nicht nötig.

BILDUNGSPOLITIK

Die Investitionen pro Schüler sind hoch und werden nicht effektiv genug genutzt. Die finanziellen Mittel müssen effizient eingesetzt werden. Mit den vielen Projekten, welche die Schule von einer Bildungsstätte in eine sozialpolitische Einrichtung verwandeln, muss Schluss sein. Die Bildungspolitik muss sich wieder auf ihr Kerngeschäft, das Vermitteln von Wissen, konzentrieren. Die Junge SVP Kanton Zug lehnt deshalb die flächendeckende Ausbreitung von Schulsozialarbeitern ab.

Punkto Berufsbildung vertritt die Junge SVP Kanton Zug den Standpunkt, dass eine wirtschaftsfreundliche Politik das beste Mittel gegen Jugendarbeitslosigkeit ist. Der Berufsbildung muss wieder mehr Stellenwert eingeräumt werden. Wir unterstützen deshalb steuerliche Anreize für Unternehmungen und Betriebe, welche Lernende ausbilden.

Eine produzierende und nachhaltige Landwirtschaft ist auch für den Kanton Zug von Bedeutung. Wir fordern eine effiziente Landwirtschaft, die unser Volk auch in Krisenzeiten versorgen kann. Um diese Effizienz zu steigern, ist ein Abbau von Bürokratie und Auflagen notwendig, die einen zugkräftigen Ablauf erschweren und behindern. Die Betreibung eines Nebenerwerbes, wie beispielsweise Agrartourismus, ist förderlich und soll unterstützt werden.

Unsere knappen landwirtschaftlichen Böden sollen nicht der Renaturierung von Fließgewässern oder der Ausdehnung von Waldflächen geopfert, sondern effizient bewirtschaftet werden.

Wir befürworten die Förderung von Viehwirtschaft und Aufzucht von Jungvieh zur Stärkung der Grünlandbetriebe, vor allem in Hügell- und Berggebieten.

LANDWIRTSCHAFTS- UND UMWELTPOLITIK

Zusätzliche Verbote und Reduktionen bringen unseren Umweltschutz nicht voran, sondern die Förderung von technisch-wissenschaftlichem Fortschritt. Kläranlagen, Katalysatoren, schadstoffarme Brenner, Hybridmotoren, usw. sind Ergebnisse von richtigem Umweltschutz. Deshalb stehen wir zu einem Umweltschutz ohne Ökoteror.

Wir sind der Auffassung, dass wirksamer Umweltschutz vor allem durch Eigenverantwortung funktioniert. Die Junge SVP Kanton Zug stellt sich grundsätzlich gegen jegliche Präventions- und Sensibi-

lisierungskampagne, deren Erfolg nicht messbar ist. Umweltafgaben oder andere damit verbundene Gebühren lehnen wir ab, denn dies führt zu einer Attraktivitätsminderung unseres starken Wirtschaftsstandortes.





Die Junge SVP Kanton Zug unterstützt den Atomausstieg, sobald unser Energiebedarf zu 100%, langfristig und wirtschaftlich durch andere, einheimische Energieträger garantiert ist. Deshalb unterstützen wir auch den effizienten Ausbau von erneuerbaren Energiequellen wie Wasser.

Die freie Wahl des Verkehrsmittels ist grundsätzlich zu gewährleisten. Die Junge SVP Kanton Zug fordert, dass Radarkontrollen ausschliesslich der Verkehrssicherheit zu dienen haben und nicht als verkappte Einnahmequellen missbraucht werden. Einnahmen in diesem Bereich müssen möglichst tief budgetiert werden. Ein Druck zur Einhaltung dieser Budgetpositionen darf nicht bestehen. Dies führt zu unnötigen Kontrollen, welche lediglich der Budgetkorrektur dienen.

ENERGIE- UND VERKEHRSPOLITIK

Trotz aller Stromsparmassnahmen steigt der Stromverbrauch stetig an. Eine Änderung ist in den nächsten Jahren nicht absehbar. Das wichtigste Ziel der Jungen SVP Kanton Zug ist deshalb die Gewährleistung der Versorgungssicherheit und die möglichst weitgehende Unabhängigkeit vom Ausland.

Die Junge SVP Kanton Zug lehnt das «grüne L», in Form des Fahrausweises auf Probe ab sowie die damit verbundenen WAB-Kurse. Beides ist abzuschaffen.

Die traditionelle Familie muss endlich wieder gestärkt werden. Es ist Aufgabe des Staates, dies entsprechend sicherzustellen und zu diesem Modell zurückzuführen.

FAMILIEN- UND GESELLSCHAFTS-POLITIK

Kinder sollen zu Hause bei ihren Eltern in Sicherheit und Geborgenheit aufwachsen können. Kinder zu haben ist eine Privatsache und deshalb soll die Erziehung von den Eltern in Eigenverantwortung wahrgenommen werden. Der Betreuung der Kinder durch die Eltern und Familie muss wieder mehr Beachtung geschenkt werden, weil dies zu einer der wichtigsten Aufgaben unserer Gesellschaft gehört.

Die Unterstützung bedürftiger Personen und Familien sowie die Unterstützung für ungewollt allein erziehende Elternteile, erachten wir als eine Kernaufgabe des Staates. Deshalb müssen solche Menschen gezielt entlastet und nötigenfalls auch unterstützt werden.

Die Junge SVP Kanton Zug setzt sich für die Möglichkeit eines Steuerabzuges für die eigene Kinderbetreuung ein.





Kultur ist nach Ansicht der Jungen SVP Kanton Zug weder Sache des Bundes, des Kantons Zug noch den Zuger Gemeinden. Kultur ist Sache der Kultur! Denn die öffentlich geförderte Kultur läuft immer Gefahr, dass sie lediglich dem kurzlebigen und modischen Zeitgeist huldigt, statt länger gültige Werte zu schaffen.

KULTURPOLITIK

Öffentliche Unterstützung der einen Projekte heisst immer auch Diskriminierung aller nicht geförderten Projekte. Die Junge SVP Kanton Zug setzt sich deshalb für eine private Förderung der Kultur ein und für eine Streichung der Kulturbeiträge von Kanton und Gemeinden in Zug.

Privat Kulturstiftungen und Spenden sind gezielt zu fördern und steuerlich zu begünstigen. Denn staatliche Kulturpolitik führt oft dazu, dass die politischen Entscheidungsträger jene Kultur unterstützen, welche ihnen am nächsten liegt. Die Vielseitigkeit der Kultur wird dadurch behindert. Die Förderung privater Kulturpolitik unterstützt eine vielseitige und breitere Kultur in unserem schönen Kanton.

Name**Vorname****Strasse****PLZ / Ort****Tel****Mail**

Ausschneiden und einsenden an:
Junge SVP Kanton Zug, Postfach 13, 6301 Zug



*Nicolai Schmid
Generalsekretär*

*Sarah Rusan-Trutmann
Eventmanagerin*

*Patrick Andermatt
Vizepräsident*

*Gregor R. Bruhin
Parteipräsident*

*Jessica Sarah Fischer
Vizepräsidentin*

*Patrik Kretz
Kassier*

